

Protokoll

Anwesende: Peter Fischbacher BIBUS Holding (Fachgruppenleitung), Steve Hess Swisscom, Andreas Gübeli Stadt Zürich OIZ, Jagoda Cupic Appisberg, Bruno auf der Maur MGB, Catherine Thürig Gemeinde Wallisellen, Betta Cifarelli Kanton Zürich, Barbara Jasch ZLI

Entschuldigt: Michael Graf RAU

Themen

Begrüssung und Vorstellungsrunde

Begrüssungs- und Vorstellungsrunde gemacht.

Protokoll

Das Protokoll vom 05.11.2018 wird genehmigt und verdankt.

BIVO/BIPLA 2018 / Lernorte

Inputs und Abklären mit TBZ

- › Modul 437 Telefonsupport/Umgang mit Kunden wird vermisst, Lernarrangement z.H. Fachgruppe einfordern, z.B. werden Remote-Tools wie Skype, Teams angesprochen, geübt? Bewusstsein für Kunden, DL-Orientierung vermitteln ist zentral
- › Dokumentieren lernen anhand IPA Standard, bitte in den Modulen üben
- › Abteilungsleiter aller Schulen informieren, dass Lehrerschaft über QV der ICT Berufe informiert wird
- › TBZ hat OneNote eingesetzt im Modul 214 und geprüft, ist bei Lernenden nicht gut angekommen
- › Feedback Lernende: 60 Lektionen für ein Modul sind zu viel, Modulinhalt ist zu wenig, Feedback Betriebe an TBZ: mehr Übungen machen, Lernarrangement kann nicht einfach in die Länge gezogen werden
- › Feedback Eindruck Betrieb: Informatikpraktiker haben mehr gelernt als ICT Fachleute
- › Ablauf Module: 123 parallel zu 117? Ist nicht wirklich sinnvoll, allenfalls tauschen mit 431 aus dem 2. Semester

Arbeitsthema (Ausbildungsplan)

Austausch über unterschiedliche betriebliche Ausbildungsplanungen:

- › BIBUS: individuell anhand BIPLA
- › Appisberg: individuell, Basis BIPLA
- › Kanton Zürich (Lernende führt das Dokument basierend auf BIPLA und wird am Bildungsberichtgespräch besprochen)
- › OIZ: Übersicht an welcher Stelle werden welche Tätigkeiten ausgeübt, Terminplan wie Probe VPA integriert
- › MGB: Handlungskompetenzen aus BIPLA werden von den Arbeitsplätzen und den Lernenden geführt
- › Swisscom: «alle Macht den Lernenden», es gibt keine Ausbildungspläne, Marktplatzsystem: Lernende bewerben sich auf Projekte der Linie und führen persönliches Kompetenzprofil, dieses wird von Lernbegleiter kontrolliert

Alle verfügbaren betrieblichen Ausbildungspläne werden den Mitgliedern der Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

Lerndokumentation hilft Arbeitsschritte zu festigen und selbständig anzuwenden in der Praxis.

Best Practice (Erfahrungsaustausch)

- › IPA und Dokumentieren: Doku gehört irgendwie dazu, Flughöhe muss aber noch definiert werden, die heutige Form der Doku ist nicht mehr zeitgerecht. Allenfalls kann der formelle Teil angepasst werden (Layout)
- › Probe-IPA oder VPA durchführen ist ein gutes Instrument für die Vorbereitung aufs QV
- › Lernender muss nach einigen Monaten in der Lehre die Firma präsentieren und für Angehörige eine Führung organisieren.
- › BIBUS: jeder Lernende hat pro Woche 30' Zeit mit dem Berufsbildner für «alles» zum Besprechen
- › Integration der Lernenden im Betrieb mit z.B. Arbeitsplatz, in Teamsitzungen beginnt immer der Jüngste, OneNote einsetzen für Dokumentation, den jüngsten Lernenden das Team-Protokoll führen lassen,
- › MGB: alle zwei Wochen Sitzung mit allen Lernenden, Sitzungsleitung wird von einem Lernenden übernommen

Lernende Selektion

Neues Tool «ICT-Berufswahlanalyse» steht zur Verfügung für Oberstufenschüler:

<https://www.ict-berufsbildung.ch/berufsbildung/ict-berufswahlanalyse>

Lehrstellen für 2019 (Anwesende): Kanton Zürich 7, Appisberg 2, Swisscom 11, OIZ 1

Weiterentwicklung Berufsbild „ICT FF/FM“

Nach dem ersten Jahr wieder besprechen

Allgemein und Umfrage

- › Info über 5-Jahresüberprüfung Informatik (4-jährig), next Step: Vertiefungsworkshop am 5.6.2019
- › VPA: Input, dass allenfalls nur 3 der Bereiche abgedeckt werden müssen von 4 Teilbereichen

Pendenzen

Termin	Wer	Was
		keine